

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht

Jacob,

Erich

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin  
B Rep. 057-01

Nr.: 1521

1AR(RSHA)330/64



Günther Nickel  
Berlin SO 36

Pj 9

Personalien:

Name: . . . . Erich J a c o b . . . . .  
 geb. am . . . 22.12.1907 . in . Königswusterhausen . . .  
 wohnhaft in . Destedt. Kr.Braunschweig, An der Wasserfurche 134

Jetziger Beruf: *Krim.-Dir., jetzt Detektiv* . . . . .  
 Letzter Dienstgrad: *44. Staf. - Krim.-Dir.* . . . . .

*- 41925 -*Beförderungen:

am . . . . . 30. 1. 1943 . zum Untersturmf. . . . .  
 am . . . . . 20. 4. 1943 . zum Obersturmf. . . . .  
 am . . . . . 21. 6. 1943 . zum Hauptsturmf. . . . .  
 am . . . . . 9. 11. 1943 . zum Sturmbannf. . . . .  
 am . . . . . . . . . zum . . . . . . . . .  
 am . . . . . . . . . zum . . . . . . . . .

Kurzer Lebenslauf:

von . . . . . April 1927 bis Polizeidienst . . . . .  
 von . . . . . 1931 . . bis 1932 . Polizeischule . . . . .  
 von . . . 1. 5. 1932 . . bis . . . Kripo Berlin . . . . .  
 von . . . 15. 3. 1935 . . bis 1945 Kripo, Gestapo Berlin, RSHA, I  
 von . . . . . . . . . bis . . . . . . . . .  
 von . . . . . . . . . bis . . . . . . . . . (24. 9. 1942)  
 von . . . . . . . . . bis . . . . . . . . .  
 von . . . . . . . . . bis . . . . . . . . .

Spruchkammerverfahren:*Ja/nein*

Akt.Z.: . . . . . . . . . Ausgew.Bl.: . . . . .

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew. Bl.: . . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew. Bl.: . . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew. Bl.: . . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew. Bl.: . . . . .

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew. Bl.: . . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew. Bl.: . . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew. Bl.: . . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew. Bl.: . . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew. Bl.: . . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew. Bl.: . . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew. Bl.: . . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew. Bl.: . . . . .

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew. Bl.
1)			
2)			
3)			
4)			
5)			
6)			
7)			
8)			
9)			
10)			

Jacob

(Name)

Erich

(Vorname)

22.12.07 Königswusterhausen

(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste I u. J. 1 unter Ziffer 10 .....

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt 1940 ....., in  
Bln.-Hohenschönhausen, Oberseestr. 53 (Jahr)1955: Northeim i.Hann., Mühlenstraße 7

Lt. Mitteilung von SK ....., ZSt, WASt, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: 25.5.64 an: SK. Niedersachsen Antwort eingegangen: 25.6.64

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis

vom 25.6.64 in .....

Destedt, Krs. ~~Braunschweig~~ Braunschweig, An der Wasserfurche 134

.....

.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung .....

vom ..... verstorben am: .....

in .....

Az.: .....

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den 25. Mai 1964  
Tempelhofer Damm 1 - 7  
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

Landeskriminalpolizeiamt Niedersachsen  
- Sonderkommission Z -  
z. H. v. Herrn KOK Seth -o.V.i.A.-  
3 Hannover  
Am Welfenplatz 4

LKPA NIEDERSACHSEN  
Sonderkommission - Z -

Eingang 30.5.64  
TB. NR.: 809/64 KE

IV/2

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des  
RSHA wegen Mordes - NSG -  
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - I AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

Jacob .....  
(Name)

Erich .....  
(Vorname)

22.12.07 Königswusterhausen .....  
(Geburtstag, -ort, -kreis)

Northeim, Mühlenstr.7 .....  
(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage

Mahlow

(Mahlow) KOK

Ke/Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -  
~~xxxxxxxxxxxxxx~~

Die gesuchte Person ~~xxx~~ - war - wohnhaft und polizeilich gemeldet:  
Northeim, Mühlenstraße 7

ist verzogen am 1.8.1958 nach Destedt, Krs. Braunschweig,  
An der Wasserfurche 134

Rückmeldung liegt - ~~xxxxx~~ - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am --. in --.  
beurkundet beim Standesamt --. Reg.-Nr. --.

Die gesuchte Person ist vermisst seit --.

Todeserklärung durch AG --.  
am --. Az. --.

Sonstige Bemerkungen:

**Landeskriminalpolizeiamt  
Niedersachsen  
Sonderkommission Z  
Tgb.Nr. 809/64 (IV)** Hannover, den 22.6.1964

An den

Polizeipräsidenten in Berlin  
Abt. I - I 1 - KJ 2 -  
1000 Berlin 42  
Tempelhofer Damm 1 - 7

zurückgesandt.

Im Auftrage:

T-URGENT

Date: 21.10.63

Berlin Document Center,  
U.S. Mission Berlin  
APO 742, U.S. Forces

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Erich Jacob 1212958  
Place of birth: 22. 12. 04 Königs Wusterhausen

Date of birth:

Occupation:

Present address:

Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	<input checked="" type="checkbox"/>	—	7. SA	—	—	13. NS-Lehrerbund	—	—
2. Applications	—	—	8. OPG	—	—	14. Reichsaerztekammer	—	—
3. PK	—	—	9. RWA	—	—	15. Party Census	—	—
4. SS Officers	<input checked="" type="checkbox"/>	—	10. EWZ	—	—	16	—	—
5. RUSHA	<input checked="" type="checkbox"/>	—	11. Kulturkammer	—	—	17.	—	—
6. Other SS Records	—	—	12. Volksgerichtshof	—	—	18.	—	—

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel. Buch RSHA 1942/43: KR, V B 3 d, Werderscher Markt 5-6

1) unterschrieben ausgew. - F. M. okay. ausgew. -

2) Mappe Polizei - Yugoslavia, Seite 21

9

V 12/11. 63

### Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Name: Jacob Erich

Krim. Kommissare:

Berehlichte:

Geb.-Datum: 22.12.07 Geb.-Ort: Königswusterhausen

Nr.: **7619750** Aufn.: 1.6.40

Aufnahme beantragt am: 14.3.40

Wiederaufn. beantragt am: genehm.:

Austritt:

Gelöschte:

Ausschluß:

Aufzuhoben:

Gestrichen wegen:

Zurückgenommen:

Austritt zur Wehrmacht:

Zugang von:

Gestorben:

Bemerkungen:

Oberseeestr. 53  
Hohenschönhausen

Wohnung: Berlin

Ortsgr.: Berlin

Gau: Berlin

Monatsmeldung, Gau: Mz. Bl.

Lt. RL/ vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldung, Gau: Mz. Bl.

Lt. RL/ vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldung, Gau: Mz. Bl.

Lt. RL/ vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldung, Gau: Mz. Bl.

Lt. RL/ vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Dienstgrad	Bef. Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amt.						
II' Stuf.	30.7.43.	Reichss. H. Haupt.	30.7.43.-			Eintritt in die $\mathfrak{H}$ :	14.12.38	432695-	Dienststellung	von	bis
III' Stuf.	29.4.43.					Eintritt in die Partei:	1.6.40.	7619750.			
II' Stuf.	21.6.43							22.12.07.			
Stubaf.	9.11.43										
III' Stubaf.											
Staf.											
Cberf.											
Brif.											
Gruf.											
III' Gruf.											
Zivilstrafen:	Familienstand: VII. 5.10.33.					Beruf: Pol.-Beamter.	Krim. Berf.		Parteitätigkeit:		
						erlernt	jetzt				
	Ehefrau: Frieda Sonnenburg. 16.1.06. Mädchenname Geburtsstag und -ort Horn					Arbeitgeber:					
	Parteigenossin: Tätigkeit in Partei:					Volkschule 3 Kl.	Höhere Schule 1901.				
						Sach- od. Gew.-Schule	Technikum				
						Handelschule	Hochschule				
						Fachrichtung:					
$\mathfrak{H}$ -Strafen:	Religion: (R.O.) gegr. R.R.					Sprachen:					
	Kinder: M. 1.6.2.31. 4. 1.3.7.36. 4.					Führerscheine: E. Kl.					
	2. 5. 2. 5.										
	3. 6. 3. 6.										
	Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:					Ahnennachweis:	Luisborn:				

Freikorps:	von	bis	Alte Armee:	Fluslandstätigkeit:
Stahlhelm:			Front:	
Jungdo:			Dienstgrad:	
HJ:			Gefangenshaft:	Deutsche Kolonien:
SA:			Orden und Ehrenzeichen: KVK II Kl. m. Schuf (45)	
SA-Ref.:			Verw.-Abzeichen:	Besond. sportl. Leistungen:
NSKK:			Kriegsbeschädigt %	
Ordensburgen:			Reichswehr:	Ruhrmärkte:
Arbeitsdienst:			Polizei: 14.27. - 15.32. -	
ff-Schulen:	von	bis	Dienstgrad: Pol. O. Wachtm. (Offz. Gravo.)	Reichsheer:
Tölz				
Braunschweig				
Berne				
Fürst				
Bernau				
Dachau			Dienstgrad:	

9

An die

SD-Dienststelle  
im Reichssicherheitshauptamt  
z.Hd. von 4-Ustuf. G r e i f .

Zu meinem Erbgesundheitsbogen überreiche ich  
anbei eine Erklärung meines Vaters und teile ergänzend  
noch folgendes mit:

Mein Grossvater starb, als ich noch nicht  
2 Jahre alt war. Als der Onkel, der nach meinen Angaben  
krebskrank gewesen sein sollte, starb, war ich wohl 7  
Jahre alt. Ich kann mich nicht erinnern, ihn je gesehen  
zu haben. Die in Rede stehende Tante habe ich nur wenige  
Male - zuletzt wohl 1931 - gesehen. Ich kann daher auf  
Grund eigener Wahrnehmungen oder Kenntnisse keine sach-  
dienlichen Angaben machen.

Zu der Zeit, als ich den Erbgesundheitsbogen  
ausfüllte, war ich als Leiter sogen. Kommandos zur Be-  
kämpfung der Abtreibung mit nur geringen Unterbrechungen  
auf Dienstreisen. Als die Fertigstellung meiner SD-Vorgänge  
seinerzeit drängte, habe ich mir deshalb bei meiner Mutter  
fernständliche Informationen eingeholt. Auf diese Weise  
sind gewisse falsche Vorstellungen entstanden, zumal ich  
aus vielleicht übertriebener Gewissenhaftigkeit heraus  
bemüht war, weitestgehende Angaben zu machen. Erst jetzt  
hat sich nach eingehender Aussprache mit meinem Vater  
herausgestellt, dass ich bezgl. der Krebskrankheit unzu-  
treffende und bezgl. der Krankheit des Grossvaters offen-  
bar übertriebene Angaben gemacht habe.

Zu meiner Person bemerke ich unter Bezugnahme  
auf meinen Diensteid, der mich zur Wahrheit verpflichtet:

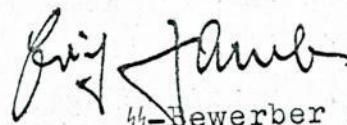
Seit April 1927 bin ich im Polizeidienst tätig.  
Als ich seinerzeit bei der Schutzpolizei eingestellt wurde,

10

fanden mehrere besonders sorgfältig durchgeführte Musterungsuntersuchungen statt, bei denen erheblich gesiebt wurde, zumal seinerzeit bekanntlich hinreichend auserlesenes Menschenmaterial zur Verfügung stand. Während meiner 15-jährigen Dienstzeit bin ich - abgesehen von Erkältungskrankheiten - nur einmal (1931) in Krankenhausbehandlung gewesen, und zwar wegen der Folgen einer m.E. durch den damaligen Polizeivertragsarzt unzureichend behandelten eitrigen Mandelentzündung. Wegen nervöser Störungen usw. bin ich bisher nie behandelt worden. Hierzu lag auch kein Anlass vor. Kürzlich wurde ich für die Waffen-~~W~~ gemustert und als Frontdienst-tauglich befunden. Meine beiden Kinder sind völlig gesund.

1933 wurde mir nach den erforderlichen Untersuchungen ein Ehestandsdarlehen bewilligt.

Berlin, den 41. März 1942.

  
E. J. Ambrosius  
44-Bewerber u.  
Kriminalrat

# R. u. S.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H. Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht

Jacob Erich

Dienstgrad: H.-Nr.

Sip. Nr.

Name (leserlich schreiben): Jacob

in H seit Dienstgrad: H-Einheit:

in SA von / bis /, in HJ von / bis /

Mitglieds-Nummer in Partei: / in H:

geb. am 22. 12. 07 zu Königswusterhausen, Kreis: Teltow

Land: Preussen jetzt Alter: 31 J. Glaubensbekenntnis: evgl.

Jetziger Wohnsitz: Bln. Hohenschönhausen Wohnung: Oberseestrasse 53

Beruf und Berufsstellung: Kriminalkommissar

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswchsel vor? nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Führerschein Kl. I seit 6.3.30. Reichssportabzeichen (Bronze)

Staatsangehörigkeit: Dt. R.

Ehrenamtliche Tätigkeit: /

Dienst im alten Heer: Truppe / von bis

Freikorps / von bis

Reichswehr / von bis

Schutzpolizei Pol. Schule, Schneidemühl Berlin von 1. 4. 27 bis 30. 3. 32

Neue Wehrmacht / von bis

Letzter Dienstgrad: Pol. Obw. (Anw. m. Aussicht a. Beschl. Bef. z. Pol. Offf.)

Frontkämpfer: / bis /; verwundet: /

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: Olympia-Ehrenkr. II. Kl., Pol. Dienstausz. III

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden – seit wann): verheiratet s. 5, 10. 33.

Welcher Konfession ist der Antragsteller? evgl. die zukünftige Braut (Ehefrau)? evgl.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja – nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja – nein

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? protestantisch

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja – nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? Bezirksamt Prenzlauer Berg, Bln. H055, Prenzlauer Allee 63

Wann wurde der Antrag gestellt? Herbst 1933

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja – nein

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja – nein

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? Finanzamt Ost, Bln. Lichtenberg, Normannenstr. 22

## Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

12

Am 22. 12. 07 wurde ich mit 10 Jahren als einziger Überlebender eines Feuers in Königswusterhausen geboren. Meinen ersten Schritte auf Erdboden (Dorf. Schule), war ein Frühling und unfrisch, überzeugend waren, bestehen ich doch ab Okt. 1914 zunächst 3 Jahre lang in Volksschule und anschließend die 4 Jahre Elementarschule bis einschließlich Mittelpunktschule (Okt. 1923). Ich wurde jetzt auf diese vier Jahre groß: allein (mittelschulisch) in Lübeck (in Schule) und, was ich am Realgymnasium der Christuskirche hörte. Die prima Schule war ich auf meine Reise Kfz. auf Erdboden am Fünfhelden-Realgymnasium in Berlin - Oberstufenreife, was ich im Frühling 1926 auf Abiturientenprüfung bestand. Der Wehrdienst für Wehrdienst - ich wurde zweimal Soldaten - zweimal - führte auf meine zweite militärische Karriere, die mir 1926 gegen Februar 1927 mit einer Meldung, die ich zunächst 30 Jahre unvergessen habe, einen leichtmangeligen Dienstvertrag erhielt, was mir

zu erlauben, auf zur Polizei und wurde am 1.4.27, als Auszubildender bei der Polizei in Treptow a. R., was ich im Dezember 1927 zum Polizeiaufseher ernannt wurde. Auf Anhieb der Polizei, wurde ich auf Schreidemühl versetzt. Es folgte auf d. u. Tschirnholzschule zum Polizeigrenzbeamten (nach Abschluß 3. M. 6) geworben. Im Frühling 1930 wurde ich zum Polizeiaufseher ernannt. Im März 1931 erfolgte meine Versetzung nach Berlin zur 3. Pol. Kommissariats „Alexander“. Von August 1931 bis März 1932 führte ich zunächst zur zweiten Hochschulbildung (Hochschule für Polizei) in Brandenburg (u. f.) bei: gemeinsam. Ab 1.5.32 wurde ich auf meine Wahl zur Criminalpolizei in Berlin abgeordnet, was ich die zweite Hochschulbildung als Criminal-Forsschungs- und Lehrer groß. Diese Jahre sind bis zu 1934 sehr auf, was meine Erfahrung im Bereich der Polizei zum Crim.-Forsschungs- und Lehrer bestand. Auf Anhieb wurde ich nach dem Praktikum bei der Marinestaffel in Berlin. Am 15.9.34 wurde ich zum Crim.-Forss. u. R. und am 15.3.35 zum Crim. Forss. ernannt. Meinen ersten Dienstvertrag bei der Reichspolizei erhielt ich zunächst die Leitung der Berliner Abteilungsabteilung. Ab Oktober 1936 führte ich die Dienstverpflichtung der Reichspolizei für Leitung der Reichspolizei und der Leitung.

Im Oktober 1933 führte ich aufgefordert. Meine Erfahrung erhielt ich Schreidemühl. Dies führte 2. Dienste. Erstlich führte ich auf die Jagd am See nach Berlin Schreidemühl.

13  
Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.



14  
Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.



Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Jacob Vorname: Kurt  
 Beruf: Angestellter Jetziges Alter: 58 Jhr. Sterbealter: —  
 Todesursache: —  
 Ueberstandene Krankheiten: Lungenentzündung — Herzenerose im Alter

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Ehlers Vorname: Prida  
 Jetziges Alter: 54 Jhr. Sterbealter: —  
 Todesursache: —  
 Ueberstandene Krankheiten: Diphtherie

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Jacob Vorname: Bruno  
 Beruf: Postsekretär Jetziges Alter: — Sterbealter: 08 Jhr  
 Todesursache: Altersschwäche?  
 Ueberstandene Krankheiten: Nervenschwäche etw vom 40. Lebensjahr ab.

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Kühn Jacob Vorname: Jenny  
 Jetziges Alter: — Sterbealter: 62 Jhr  
 Todesursache: Altersschwäche?  
 Ueberstandene Krankheiten: nicht bekannt.

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Ehlers Vorname: Max  
 Beruf: Kaufmann Jetziges Alter: 80 Jhr Sterbealter: — 80 Jhr  
 Todesursache: — Altersschwäche.  
 Ueberstandene Krankheiten: Lungen- u. Rippenfellentzündung — als Kind: Gelenkrheumatismus

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Ehlers Vorname: Minna  
 Jetziges Alter: 78 Jhr. Sterbealter: —  
 Todesursache: —  
 Ueberstandene Krankheiten: —

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.  
 b) Ich bin mir bewußt, daß wissenschaftlich falsche Angaben den Ausschluß aus der SS nach sich ziehen.

Berlin

Det

, den

29. März

Datum

1939

Paula

Unterschrift

Zeichnung Jahr. Nr. 6 vorgenommen am 12.6.39 / Dokument  
8.6.39

Paula

1 AR (RSHA) 330/64

Vermerk:

In den Tel.-Verzeichnissen des RSHA v. Mai 1942 und JUni 1943 ist als Dienststelle des Jacob jeweils das Ref. V B 3 d genannt, das nach dem GVPl. des RSHA v. 1.1.42 in Verbindung mit dem GVPl. v. 1.3.41 mit "Sittlichkeitsverbrechen" befaßt gewesen war. Sachgebiet des Amtes V war "Verbrechensbekämpfung (Kripo)" und Sachgebiet der Gruppe V B "Einsatz".

B., den 4. Sept. 1964

*Ami*

1 AR (RSHA) 330/64

17

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~und~~ BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin  
- Abteilung I -  
z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964  
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des  
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im  
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 4. Sept. 1964  
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
Im Auftrage

*Heinrich*

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Abteilung I  
I 1 - KJ 2  
21. SEP. 1964  
Eingang: 3027/64 N  
Tgb. Nr.: 3  
Krim. Kl. m.: 3  
Sachbearb.:

Le

18

## F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA  
wegen Mordes (NSG)  
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 - )

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter Referate) versetzt worden?  
(Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/ Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden?  
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?  
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KI 2 - 3027/64 -N-

1 Berlin 42, den 24. SEP. 1964  
Tempelhofer Damm 1 - 7  
Tel.: 66 00 17, App. 2558

19

✓ 1. Tgb. vermerken: 24. SEP. 1964

2. UR mit 1 Personalheft  
dem

Landeskriminalpolizeiamt  
Niedersachsen -  
Sonderkommission Z -  
z. H. v. Herrn KOK Seth  
- o.V.i.A. -

3 Hannover

Am Welfenplatz 4

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964  
mit der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1  
d. A. Genannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen 18 Bl.).

**LKPA NIEDERSACHSEN**  
Sonderkommission - Z -

<u>Eingang</u>	<u>25. Sep. 1964</u>
<u>TB. NR.:</u>	<u>1394/64</u>

Im Auftrage:

Poggendieck

Do

In seinem Büro aufgesucht erklärt der Kriminaldir. a. D., jetzt Detektiv,

Erich Jacob,  
geb. 22. 12. 07 in Königswursterhausen,  
wohn. in Destedt, Nr. 134,

und sagt folgendes aus:

Ich bin mit einer Vernehmung durch die Kriminalpolizei einverstanden.

Bis zum Kriegsende gehörte ich dem Reichkriminalpolizeiamt an, das als Amt V zum RSHA gehörte, ~~am~~.

Etwa im März 1945, anlässlich der allgemeinen Auflösungsscheinungen in Berlin, wurde ich zur Kriminalpolizeileitstelle Berlin abgestellt. Ich war dort Leiter des Referates für Sittlichkeitsverbrechen. Mit den Beamten dieses Referates mußte ich mich am 20. 4. 1945 von Berlin in Richtung Westen absetzen. Wir kamen bis Lenzen/Elbe. Dort lösten wir uns auf.

Ich begab mich nach Moringen/Solling zu meiner dorhinevakuierten Familie. Ich nahm Wohnung in Einbeck und wurde dort im Oktober 1945 festgenommen und in das Internierungslager Westertimke verbracht. Von dort wurde ich im Januar 1946 ohne Bedingungen entlassen.

Die auf Bl. 18 d. A. niedergelegten Fragen beantworte ich wie folgt:

Zu 1.: Im Jahre 1936 bin ich beim Reichpolizeikriminalamt, das später ins RSHA eingegliedert wurde, eingetreten.

Zu 2.: Reichszentrale zur Bekämpfung der Abtreibung und der Homosexualität.

Zu 3.: Kriminalkommissar

Zu 4.: nein

Zu 5.: enfällt

Zu 6.: Oktober 1940 zum Kriminalrat,  
Januar 1945 zum Kriminaldirektor

Zu 7.: Unabhängig von den Beförderungsdaten übernahm ich einige Zeit nach der Beförderung zum Kriminalrat das Referat für Sittlichkeitsverbrechen im Weiteren Sinne, zu dem u. a. die Reichszentrale zur Bekämpfung der Homosexualität und Abtreibung und die internationale Bentralstellen zur Bekämpfung der Rauschgiftsucht, der Kuppelei und des Mädchenhandels und der Verbrei-

Verbreitung unzüchtiger Bilder, Schriften und Inserate gehörten.

Kurz vor ~~meiner~~ Beförderung zum Kriminaldirektor wurde ich im Rahmen einer Umorganisation Abteilungsleiter für dieselben Sachgebiete mit einer Planstelle als Regierungs- und Kriminalrat.

Zu 8.: Dienstaufsicht.

Zu 9.: Von 1936 - 1944 Oberregierungs- und Kriminalrat

✓ L o b b e s , ~~Haas~~, Jahrgang 1895 ?  
wohnte nach dem Kriege in Berlin -  
Tempelhof.

✓ Von 1944 - 1945 Dr. F i l b e r t , Obersturmbannführer  
Wohnung nicht bekannt

Zu 10.: Dienstaufsicht

Zu 11.: Nein

Zu 12.: ✓ Kurt A m e n d , Regierungskriminaldir. im BKA.

✓ Karl S c h u l z , Leitender Kriminaldir. Bremen  
✓ R i c h r a t h , Kripochef in Kiel,

Zu 13.: nein

Zu 14.: nein

Wenn mir vorgehalten wird, daß ich laut Angaben Bl. 1 d. A. auch bei der Gestapo in Berlin war und dazu keine Angaben gemacht habe, so erkläre ich dazu auf Befragen:

Ich bestreite, jemals der Gestapo angehört zu haben. Wenn dieses aus einer Bemerkung in meinem Lebenslauf - Bl. 12 d. A. - gefolgt wird, so trifft diese Schlußfolgerung nicht zu. Ich war zu keinem Zeitpunkt zur Gestapo abkommandiert oder gar versetzt.

Erst heute entsinne ich mich auf Vorhalt, daß ich auf Weisung meines damaligen Vorgesetzten bei der Mordinspektion der Kripo

✓ Berlin, des verstorbenen Kriminalrates G e n a t , ein oder mehrere Male zu einer mir nicht mehr erinnerlichen Dienststelle der in Einrichtung ~~be~~findlichen Staatspolizeistelle Berlin im selben Hause - Polizeipräsidium Berlin - <sup>h</sup>inaufgehen mußte, um dort fachkundige Hinweise und zum Teil eigene Kenntnisse ~~über~~ in dem Ermittlungsverfahren gegen der Erschießung der Polizeihauptleute A n l a u f und L e n k im Jahre 1931 oder 1932 am Bülowplatz in Berlin zu geben.

-22-

Hierzu kam es, weil ich bei der damaligen Revolte am Bülowplatz in Berlin als Polizeioberwachtmeister und Angehöriger der zuständigen ~~KKK~~ Polizeiinspektion "Alexander" zum Einsatz gelangt war und inzwischen als Kommissar a. P. Leiter einer Dienststelle bei der Mordinspektion Berlin war. Dieses muß Ende des Jahres 1934 gewesen sein. Ich habe aber bei der Gestapo nicht einmal einen eigenen Arbeitsplatz gehabt.

Ich bitte darum, abschließend noch folgendes bemerken zu dürfen:

Es befremdet mich außerordentlich, bei einer angeblichen Zeugenvernehmung mit der frei erfundenen Behauptung, ich hätte möglicherweise auch der Gestapo Berlin angehört, konfrontiert zu werden. Ich bitte, mir das Aktenzeichen und die Ermittlungsbehörde mitzuteilen. Ich werde mir überlegen, welche weiteren Schritte ich gegen derartige Maßnahmen ergreifen kann.

Geschlossen:

*Aitzen*  
( Hülsen ) KM.

v. g. b.  
*Erich Jacob*

Vermerk:

Ermittlungsbehörde und Aktenzeichen wurden dem Erich Jacob angegeben.

*Aitzen*  
( Hülsen ) KM.

Polizeidirektion Braunschweig  
Landeskriminalpolizeistelle  
Tgb. Nr. 15318/64 - 809/64/5 - ✓

Braunschweig, den 14. 10. 1964

-23-

1. Tagebuch austragen
2. Urschriftlich

dem

Landeskriminalpolizeiamt  
Niedersachsen

- Sonderkommission Z -

3 ) Hannover

LKPA NIEDERSACHSEN

Sonderkommission - Z -

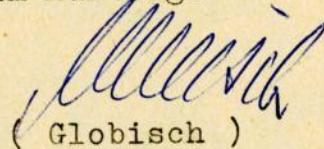
Eingang 19. Okt. 1964

TB. NR.:

1394/64

nach Erledigung zurückgesandt. / Hs.

Im Auftrage

  
( Globisch )

Kriminalhauptmeister

Landeskriminalpolizeiamt  
Niedersachsen  
- Sonderkommission Z -  
Tgb. Nr.: 1394/64 (II)



Hannover, den  
Am Welfenplatz 4  
Tel. 62 80 21 - 24  
App. 211 - 212

25. Sep. 1964

Witter

Haftrachter

UR

An

die Landeskriminalpolizei  
LKD-Station  
in Braunschweig  
Münzstraße 1

Landeskriminalpolizeistelle  
Braunschweig

Eing. 29. SEP. 1964

Hpt. Tgb. 15318/64  
Dienst. 5. KK Eing. 29. SEP. 1964  
Tgb. Nr. 809/64/5 Lkd

Betr.: Ermittlungsverfahren RSTA Berlin 14R 113/63

Bezug: Ersuchen des PP Berlin vom 24. 9. 64 (s. Bl. 19)

Anl.: 1 Akte mit 19 Blatt

Beigefügtes Ersuchen des Pol. Präs. Berlin  
wird mit der Bitte um Vernehmung des/des Zeugen/  
Beschuldigten Ernst Jacob  
übersandt.

Die Vernehmungsniederschrift wird in 1 facher Aus-  
fertigung erbeten.

Im Auftrage:

Witt

Abwgl.  
Mr. 29. 9. 64

Landeskriminalpolizeiamt  
Niedersachsen

Sonderkommission Z  
Tgb.Nr. 1394/64(II)

An  
den Herrn Polizeipräsidenten  
Abt. I 1 - KI 2  
zu Hd. Herrn KK Roggentin - oHViA -  
B e r l i n 42  
Tempelhofer Damm 1-7

11 Tgb. 2 ~~vermerken~~ - 24-  
21 K5 213 Q 22  
W.

3 HANNOVER, den 19.10.1964  
Am Welfenplatz 4 · Fernruf 62 80 21

**Abteilung I**  
I 1 - KI 2

**Eingang:** 22. OKT. 1964  
**Tgb. Nr.:** 3-3027107-1  
**Krim. Kom.:** 1  
**Sachbearb.:** 1. Brünker  
D 23  
W.

nach Erledigung Ihres Ersuchens vom 24.9.1964 zurückgesandt.

Im Auftrage:

*Witt*

Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KI 2 - 3007 / 64-Nr.

1 Berlin 42, den 30. 10.1964  
Tempelhofer Damm 1 - 7  
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen:

30. Okt. 1964

2. Urschriftlich mit Personalheft und  Beiakte  
dem

Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
z.H. v. Herrn EStA Severin -  
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21

Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 13 d.A. -  
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Rossmann

Do

Vfg.1. Vermerk:

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. Beiakten

trennen.

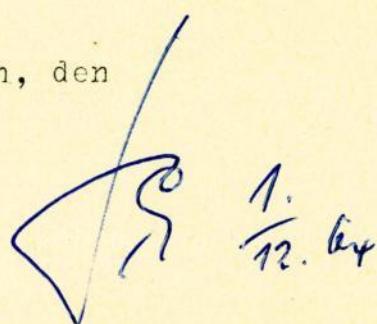
3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.  
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl. ) genannt ist.

5. Als AR-Sache weglegen.

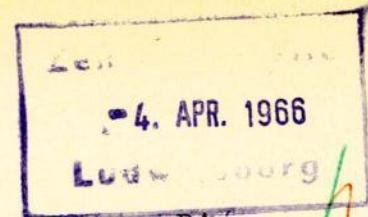
6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den



12. 64

Vfg.



4/15

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.  
der  
Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen  
z.Hd. von Herrn ~~Obster~~ Staatsanwalt Dr. Arzt

714 Ludwigsburg  
Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964  
- 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kennnisnahme und Rückgabe nach  
Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 31. MRZ. 1966  
Turmstraße 91  
Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
- Arbeitsgruppe -  
Im Auftrage  
*Verrie*  
Obster Staatsanwalt

2. 2 Monate

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

dem  
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht  
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21  
Turmstraße 91

11. JULI 1966

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 16.5.66

*Ministr, STA.*

2. Hier austragen